

Ein Konzept für die Schwerfelstraße

Die KGS In der Auen in Refrath soll durch Container zum nächsten Schuljahr deutlich vergrößert werden – was bei den Anwohner:innen unter anderem mit Blick auf die Verkehrsbelastung Sorgen hervorruft. Auf Antrag der (ehemaligen) Ampel soll die Stadtverwaltung dafür kreative Lösungen suchen.

Die sogenannte Sofortschule an der KGS In der Auen soll schon zum kommenden Schuljahr zwei weitere Klassenzüge aufnehmen. Das führe trotz einiger relativ gut angenommener Elterntaxi-Stellplätze bei den Anwohner:innen in der Schwerfelstraße zu Sorgen vor einem weiter erhöhten Verkehrschaos, berichtete für die SPD Andreas Ebert im Ausschuss für Verkehrsflächen und Mobilität.

Daher habe die Ampel-Koalition (vor ihrem Auseinanderbrechen) einen Antrag formuliert, der die Verwaltung beauftragt, ein Verkehrskonzept für die ganze Umgebung zu erarbeiten – und die Maßnahmen bis zur Inbetriebnahme der Sofortschule umzusetzen.

Lösungsansätze könnten die Erweiterung der Elterntaxi-Plätze, die Sperrung von Straßenabschnitten oder gar die Umwidmung der Straße als Schulhof sein. Kreative Ansätze seien gefragt, so Ebert.

Ein Anliegen, das auch die CDU unterstützte.

Ein Einwand kam vom Beigeordneten Ragnar Miegenda, der in dieser Sitzung schon eine ganze Reihe von Arbeits- und Prüfaufträgen entgegen genommen hatte. Die Zahl dieser Anträge steige immer weiter, während die Zahl der ohnehin wenigen Mitarbeiter in der entsprechenden Abteilung nicht nur konstant bleibe, sondern sinke.

Allerdings sei die Verwaltung bei dem Thema bereits aktiv, kläre die Lage und wolle bis zur Inbetriebnahme der Sofortschule entsprechende Maßnahmen umsetzen.

Der Antrag der Ampel wurde einstimmig angenommen.

Weitere Beiträge zum Thema